



Edition
TIAMAT
Frühjahr 2024



Edition Tiamat

ausgezeichnet mit dem Großen Berliner Verlagspreis 2023



Joe Chialo (Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt), Klaus Bittermann (Edition Tiamat) und Franziska Giffey (Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe) Foto: © Schirin Moaiyeri

Laudatio auf den Verleger Klaus Bittermann

Von Gesa Ufer, Mitglied der Jury

»Ohne Dissens, wenn alle sich gegenseitig auf die Schulter klopfen, wird es sehr schnell öde«. Wer hat's gesagt?

Wir freuen uns sehr, heute einen Verlag mit dem Großen Berliner Verlagspreis auszeichnen zu dürfen, der seit fast einem halben Jahrhundert dabei hilft, dass es nicht öde wird, der Debatten und das kulturelle Leben mitprägt, obwohl er doch streng genommen das Werk nur eines Einzelnen ist: die Edition Tiamat des Verlegers, Kolumnisten und Autors Klaus Bittermann.

[...] Nach einem Studium der Philosophie, Soziologie und Politologie gründet Bittermann 1979 im Alter von 27 Jahren in Nürnberg einen Verlag [...] Seit 1981 ist die Edition Tiamat nun in Berlin-Kreuzberg beheimatet. Mit Klaus Bittermann als Verleger, Lektor, Sachbearbeiter und Presseagent in Personalunion. Stehen anfangs noch wiederentdeckte Schriften von Anarchisten, Dadaisten, Surrealisten und den französischen Situationisten im Fokus, verlagert sich der Schwerpunkt in den 80er Jahren mehr und mehr auf aktuelle Debatten. Scharfe, brillant geschriebene Texte erscheinen, die in ihrer Mischung auf den ersten Blick verwundern könnten, weil sie das klassische Links-Mitte-Rechts-Schema unterwandern. Zu Klassikern wie Guy Debord, Hannah Arendt und Antonio Negri gesellen sich Essays, Sachbücher, Glossen und Satiren von Roger Willemsen, Hunter S. Thompson, Caroline Fourest oder Wiglaf Droste.

So groß die Liebe zu eleganten, klugen und originellen Texten ist, so tief Klaus Bittermanns Abneigung gegen »Schaumsprache« und eine »Gesinnung von der Stan-

ge«. Gerade dieser Aspekt macht deutlich, warum die Geschichte der Edition Tiamat über Jahrzehnte eng mit dem Werk des 2018 verstorbenen Soziologen und Gesellschaftskritikers Wolfgang Pohrt verbunden ist. Der Autor hat die verschiedenen linken Bewegungen in Deutschland mit ebenso pointierter wie unversöhnlicher Kritik begleitet und die verdrängten historischen Kontinuitätslinien auch dieses Milieus schonungslos herausgearbeitet. Jeglichen Vereinnahmungsversuchen hat Wolfgang Pohrt sich konsequent entzogen, so wie auch Klaus Bittermann bis heute mit seinem Programm versucht, erwartbare Weltbilder zu umgehen und totalitäre Tendenzen von rechts wie von links zu entlarven.

Der Spaß am unkonventionellen Denken paart sich bei Klaus Bittermann mit grandiosem Sinn für Humor [...] und gäbe es einen Preis für die originellsten Buchtitel, hätte ihn die Edition Tiamat längst gewonnen: Ob »Nomade im Speck«, »Sorge Dich nicht, lese!« oder »Warum sachlich, wenn's auch persönlich geht«: Der Spaß am Subversiven, an der Provokation und dem konstruktiven Spott gehören fest zum Verlagsprogramm, genauso wie profunde Auseinandersetzungen mit erstarkendem Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus, wie er gerade in diesen Tagen wieder traurige Aktualität erfährt.

Es sind Verlage wie die Edition Tiamat, die die literarische Landschaft Berlins vielfältig und kostbar machen. Und die uns immer wieder aufs Neue überraschen und herausfordern. Wir danken Ihnen für Ihre herausragende und unermüdete Arbeit, lieber Klaus Bittermann, herzlichen Glückwunsch zum Großen Berliner Verlagspreis! Auf die nächsten 50 Jahre Edition Tiamat!

»Terror ist Terror. Terror ist nicht Widerstand, nicht Dekolonisation, nicht Befreiung. Jede Relativierung der Hamas und anderer islamistischer Vereinigungen ist antisemitisch, weil der Kern ihrer Ideologie der Hass auf Jüdinnen:Juden ist und zur Vernichtung aller Jüdinnen:Juden aufruft.«

Am 7. Oktober 2023 beging die palästinensische Terrororganisation Hamas das schlimmste Pogrom an Juden und Jüdinnen seit der Shoa. Ob in Be’eri, Kfar Azza oder auf dem Nova Musikfestival – das offene Ziel der Hamas war die Tötung möglichst vieler Juden und Jüdinnen. Ausmaß und Grausamkeit des genozidalen Massakers stellen eine Zäsur nicht nur für Israelis, sondern, wie sich zeigen sollte, für Juden und Jüdinnen weltweit dar. Der vorliegende Band soll dazu beitragen, diese Zäsur zu verstehen. Er versammelt Essays und Analysen, die den politischen Diskurs nach dem Pogrom auf seine Fallstricke und Subtexte hin durchleuchten. Die Autoren und Autorinnen erheben Einspruch gegen den nur offenkundig gewordenen Antisemitismus und die Entsolidarisierung mit Israelis und Juden und Jüdinnen weltweit auch in großen Teilen der Linken.

Welche Narrative prägen diese Entsolidarisierung, warum ist die so genannte Israelkritik vor allem im Kultur- und Kunstbetrieb so verbreitet, was hat es mit der Palästinasolidarität an den US-Unis auf sich, wie nutzt die politische Rechte den Antisemitismus für ihre Zwecke und andere Fragen stehen im Fokus dieses Bandes.



Tania Martini & Klaus Bittermann (Hg.)
Nach dem 7. Oktober
Essays über das genozidale
Massaker und seine Folgen

Paperback, ca. 200 Seiten, ca. 24,- Euro
Critica Diabolis 332
ISBN: 978-3-89320-316-1
Erscheint: Ende Januar 2024



Mit Beiträgen von

Doron Rabinovici, Jeffrey Herf, Claudius Seidl, Seyla Benhabib, Volker Weiß, Natan Sznajder, Eva Illouz, Simon Sebag Montefiore, Meron Mendel, Deniz Yücel & Daniel-Dylan Böhmer, Thomas von der Osten-Sacken, Christoph Koopmann & Sina-Maris Schweikle, Kira Kramer, Sofia Dreisbach, Nele Pollatschek, Nikolai Klimentiouk, Detlev zum Winkel, Tania Martini, Deborah Hartmann, Armin Nassehi, Günther Jikeli, Philipp Lenhard u.a.

»Jake Wallis Simons analysiert die oft vorurteilsbehaftete Berichterstattung, die so oft in Besessenheit und Dämonisierung umschlägt... Er beschreibt, warum Israel in einer vermeintlich rationalen und fortschrittlichen Zeit so anders beurteilt wird als andere Staaten. Es ist ein Buch, das auf faszinierende Weise die dunklen Seiten unserer heutigen Welt analysiert.«

Simon Sebag Montefiore
Autor von »Jerusalem« und »Die Welt«

Bereits erschienen !

Im Mittelalter wurden die Juden wegen ihrer Religion gehasst. Im zwanzigsten Jahrhundert wurden sie wegen ihrer »Rasse« gehasst. Heute werden Juden wegen ihres Nationalstaates Israel gehasst. Der Antisemitismus hat sich in etwas ebenso Altes wie Modernes verwandelt: Israelphobie. Doch wie kam es zu diesem Wandel? Und warum? Der preisgekrönte Journalist Jake Wallis Simons gibt Antworten auf diese Fragen, indem er die Grenze zwischen Kritik und Hass klärt, auf Fakten hinweist und gefährliche Diskurse entlarvt. Dringend, prägnant und zutiefst notwendig, zeigt »Israelphobie« auf, warum die einzige Demokratie im Nahen Osten, die in einzigartiger Weise die Rechte von Frauen und sexuellen und religiösen Minderheiten achtet, ein solch unverhältnismäßiges Maß an Verleumdung auf sich zieht. Anstatt Israel gegen jede Kritik zu verteidigen, plädiert Simons für eine vernünftige Auseinandersetzung auf der Grundlage der Realität und nicht der Bigotterie.



Jake Wallis Simons
Israelphobie
Die unendliche Geschichte von
Hass und Dämonisierung
Mit einem Vorwort des Autors zur
deutschen Ausgabe
Aus dem Englischen von Klaus Bittermann,
Christoph Hesse und Mark Feldon

Critica Diabolis 324
Paperback, 240 Seiten, 24,- Euro
ISBN: 978-3-89320-313-0



Jake Wallis Simons ist britischer Journalist und Romanautor und seit 2021 Herausgeber des *Jewish Chronicle*. Bekannt wurde er durch einige Inside Storys über den Mossad. Er schreibt für den *Spectator*, *BBC Radio 4*, *Sunday Telegraph*, *Times*, *Guardian*.

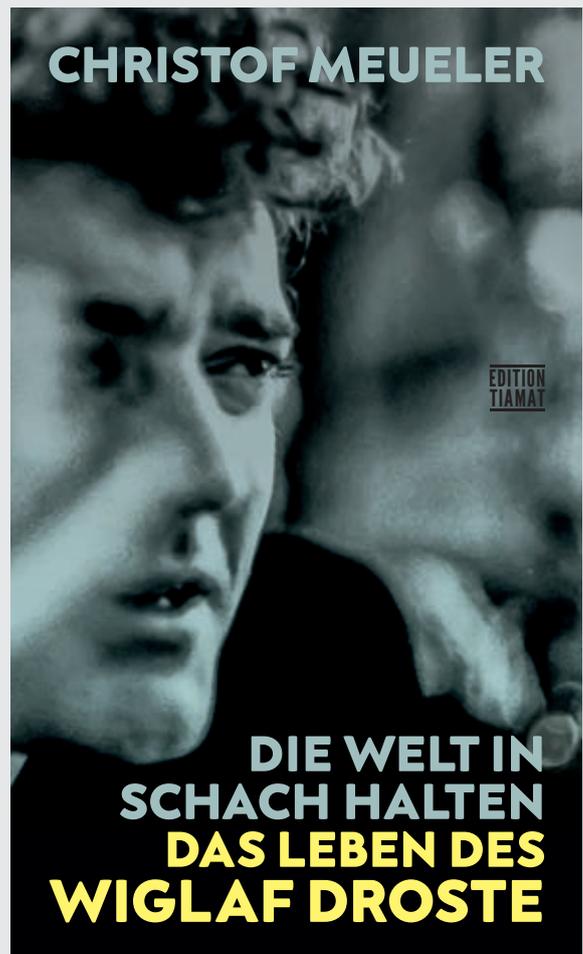
Die Biographie erscheint zum 5. Todestag Wiglaf Drostes

»Droste ist einer der maßvollsten und scharfsinnigsten Kritiker der Kreuzberger Szene.«
Jane Kramer, *New Yorker*

»Wiglaf machte einfach nie, was man wollte.«
Hans Zippert

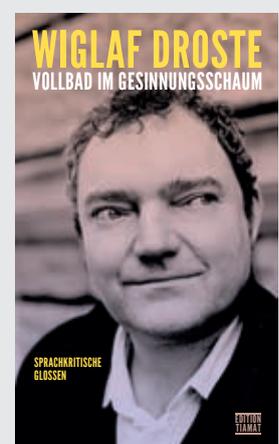
»Wiglaf Droste vereinigt die anmutige Geschmeidigkeit eines Panthers mit der Gazellenhaftigkeit eines wilden Mustangs.«
Sibylle Berg

Wiglaf Droste war ein Genie der kurzen Form. Als Autor, Sänger und Vorleser führte er ein wildes Leben auf Lesebühnen, in Zeitungen und im Radio, auf der Suche nach Wahrheit und Liebe. Geboren und aufgewachsen in Ostwestfalen, wollte er Rockmusiker werden und wurde dann »der Kurt Tucholsky unserer Tage« (Willi Winkler). Wiglaf Droste wurde als Satiriker gefürchtet und gefeiert, doch er nannte sich selbst »einen einfachen Jungen vom Land«. Er wollte sich nie daran gewöhnen, »dass die Welt sich oft weigert, sich mir von ihrer schönsten Seite zu zeigen«. Meueler hat mit seinen Freunden und Verwandten gesprochen, mit Zeitzeugen und Weggefährten, mit Vincent Klink, mit Bela B, Max Goldt u.a. Es ist eine berührende Geschichte von Mut und Angst und eine Entdeckungsreise in eine untergegangene Welt, als im kulturellen Leben alles möglich schien. Christof Meueler lebt in Berlin und war 21 Jahre Wiglaf Drostes Redakteur. Seit 2019 leitet er das Feuilleton von *neues deutschland*. Meueler schrieb Biografien über und mit Bommi Baumann, Alfred Hilsberg und das Münchner Trikontlabel.



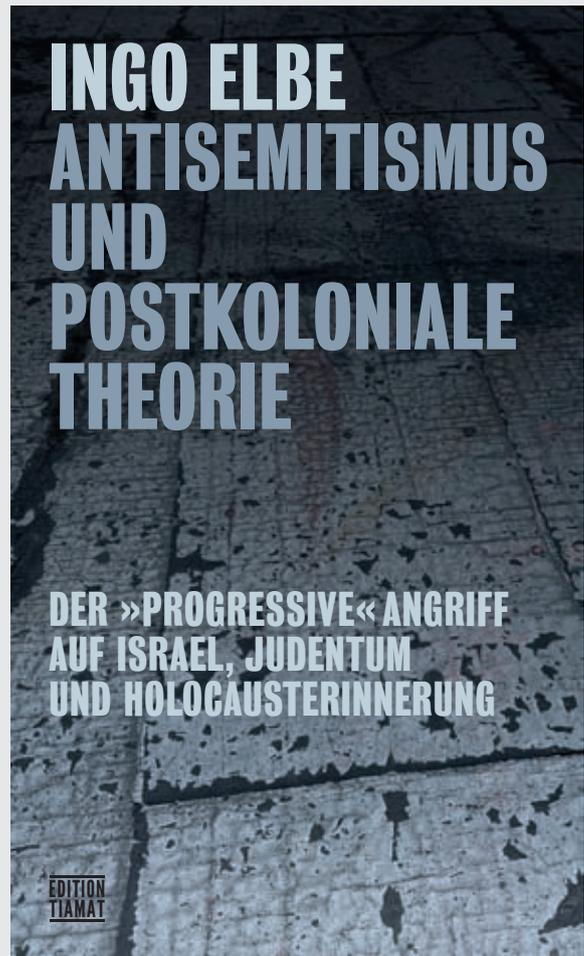
Christof Meueler
Die Welt in Schach halten
Das Leben des Wiglaf Droste
Mit zahlreichen Fotos

Critica Diabolis 329
Hardcover, ca. 250 Seiten, ca. 30,- Euro
ISBN: 978-3-89320-315-4
Erscheint: März 2024



Ingo Elbe kritisiert die verzerrte Wahrnehmung von Judentum und Zionismus einerseits, Antisemitismus und Holocaust andererseits, wie sie in prominenten Beiträgen der postkolonialen Studien zu finden ist.

Postkoloniale Theorien prägen derzeit den globalen Kultur- und Wissenschaftsbetrieb. Was als Versuch begann, den spezifischen Erfahrungen in kolonial geprägten Gesellschaften Rechnung zu tragen, ist zur großen Erzählung einer Kritik des »westlichen Verständnisses« von Vernunft und legitimer politischer Ordnung mutiert. Trotz aller Beschwörung von Komplexität wird dabei das Motiv der »Kolonialität« zum Hauptkriterium von Geschichtsbetrachtung, philosophischer Reflexion und Sozialkritik erklärt. Das Bild, das prominente Vertreter dieses Ansatzes von Antisemitismus und Holocaust einerseits, Judentum und Zionismus andererseits zeichnen, weist systematische Verzerrungen auf: Unterschiedliche Formen und Radikalitätsgrade der begrifflichen Einebnung oder Verharmlosung von Antisemitismus, der Relativierung der Shoah sowie der Dämonisierung Israels. Das Buch zeigt, dass solche längst akademisch anerkannten Thematisierungen von Judentum und Antisemitismus nichts zum Verständnis des Judentums beitragen und ein Faktor für dessen Erstarren sind.



Ingo Elbe
Antisemitismus und postkoloniale Theorie
Der »progressive« Angriff auf Israel, Judentum und
Holocausterinnerung

Critica Diabolis 328
Paperback, ca. 400 Seiten, ca. 30,- Euro
ISBN: 978-3-89320-314-7
Erscheint: April 2024



Dr. Ingo Elbe promovierte in Berlin zum Thema Marx-Rezeption in Westdeutschland. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Privatdozent am Institut für Philosophie der Universität Oldenburg. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten zur Marxismusforschung, zur politischen Philosophie und zum Thema Antisemitismus.

»Bruno Chaouat stellt die Frage, warum so viele der wichtigen Theoretiker unserer Zeit, von Alain Badiou bis Judith Butler, es versäumt haben, sich mit dem Problem des ›neuen Antisemitismus‹ auseinanderzusetzen. Eine Pflichtlektüre für jeden, der sich für die Schnittstelle zwischen zeitgenössischer Politik und kritischer Theorie interessiert.«

Maurice Samuels, Universität Yale

Während Antisemiten in der Vergangenheit die Juden als moderne »wurzellose Kosmopoliten« ansahen, konstruiert der heutige Antisemitismus sie als obsolet, gerade weil sie mit ihren Wurzeln, ihrem Land, ihrer Gemeinschaft, ihrer Herkunft verbunden sind. Die Juden werden heute als reaktionäre Kraft wahrgenommen, die den Fortschritt der Menschheit auf dem Weg zum Multikulturalismus behindert. Der Antisemit von einst betrachtete die Juden als eine minderwertige Rasse; heute betrachtet er sie als rassistisch. Durch einen Rückblick auf die Entstehung eines theoretischen Diskurses über Trauma, Erinnerung, Opfer, Leiden, den Holocaust und die Juden in der Nachkriegszeit untersucht Bruno Chaouat die Verwicklung des »französischen Denkens« in intellektuelle, literarische und ideologische Komponenten des globalen und lokalen Aufschwungs des Antisemitismus. Der Autor untersucht das Erbe Heideggers in Frankreich und zeigt die Unzulänglichkeiten der postkolonialen Theorie angesichts der Herausforderung des islamischen Terrorismus und des Judenhasses auf.



Bruno Chaouat
Ist Theorie gut für die Juden?
Das fatale Erbe französischen Denkens
Mit einem aktuellen Vorwort des
Autors zur deutschen Ausgabe
Aus dem Englischen von Christoph Hesse

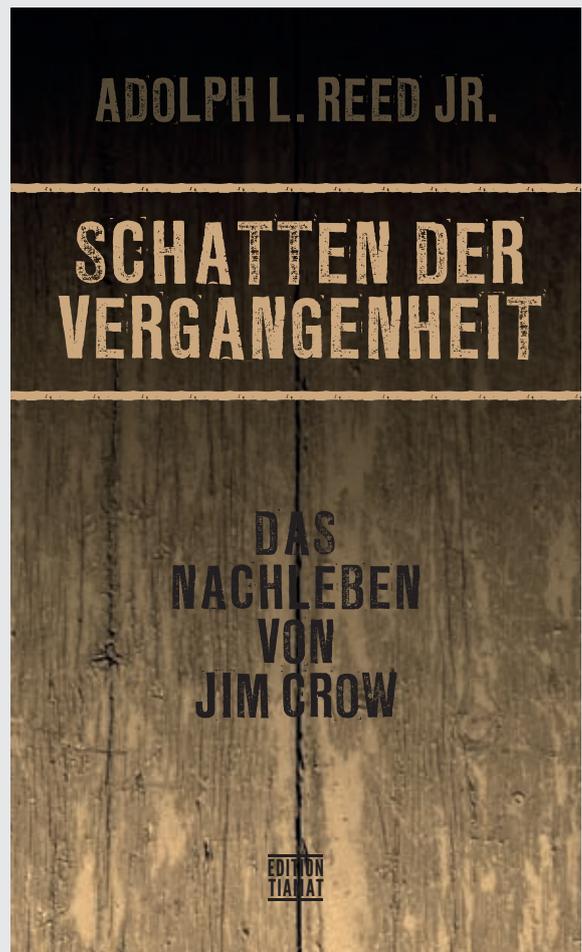
Critica Diabolis 325
Paperback, ca. 400 Seiten, ca. 30.- Euro
ISBN: 978-3-89320-311-6
Erscheint: Februar 2024



Bruno Chaouat ist Professor für französische Literatur an der Universität von Minnesota.

Dieses Buch ist mehr als ein Memoir oder eine Geschichte. Das Buch ist voller Analysen und faszinierender Berichte aus erster Hand über die Funktionsweise des Systems, das die Ungleichheit der Rassen kodifizierte und festschrieb. Dieses Buch ist ein Muss für jeden, der ein tieferes Verständnis von Amerikas eigenartiger Geschichte sucht.

Die letzte Generation von Amerikanern, die noch eigene Erfahrungen mit Jim Crow gemacht hat, wird bald verschwinden. Sie hinterlässt eine kollektive Erinnerung an die Rassentrennung, die zunehmend von ihren Schrecken und ihrer heldenhaften Überwindung geprägt ist, nicht aber ein differenziertes Verständnis des Alltagslebens im Jim-Crow-Amerika. Adolph L. Reed Jr. stellt sich der Aufgabe, die Realitäten des Lebens in den letzten Jahrzehnten des Jim-Crow-Südens zu beschreiben. Reed beleuchtet die vielschichtigen Strukturen der segregationistischen Ordnung. Durch seine persönliche Geschichte und seinen politischen Scharfsinn lernen wir Amerika von Grund auf kennen, seinen rechtlichen Rahmen und seine Machtsysteme, und auch die Art und Weise, wie diese Systeme das Leben und die Ambitionen der einfachen arbeitenden Menschen strukturierten. Aber die Abschaffung der Segregation der alten Ordnung wirft auch ein Schlaglicht auf die tiefere Realität, nämlich dass das, was als Rassenhierarchie erschien und erlebt wurde, auch eine Klassenhierarchie war.



Adolph L. Reed Jr.
Schatten der Vergangenheit
Das Nachleben von Jim Crow
Mit einem Vorwort von Barbara J. Fields
Aus dem Englischen von Robert Zwarg

Critica Diabolis 327
Paperback, ca. 200 Seiten, ca. 24,- Euro
ISBN: 978-3-89320-310-9
Erscheint: März 2024



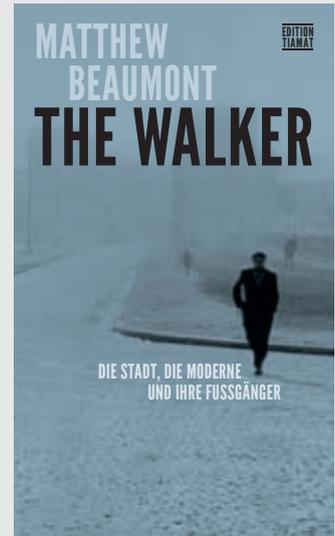
Adolph L. Reed Jr. ist emeritierter Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Pennsylvania. Er ist Autor und Herausgeber von sieben Büchern, darunter das preisgekrönte *W. E. B. Du Bois and American Political Thought* und *Class Notes*, und regelmäßiger Kolumnist der Zeitschriften *Progressive*, *Village Voice* und *New Republic*.



»Eine intellektuelle Erkundung der Erfahrung des Alterns und des Altseins. Zugleich ist das Buch auch eine politische Anklage und eine kämpferische Einladung, sich gegen die systematische ›Dehumanisierung von Altersstufen‹ und das allumfassende Diktat der Jugend aufzulehnen.«
Nina Apin, taz



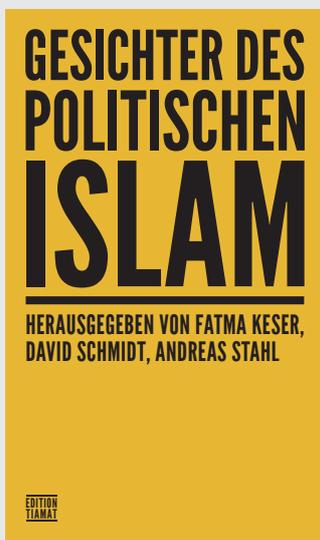
»Das Beste, was er je geschrieben hat, und in gewisser Weise das wichtigste belletristische Werk, das in den letzten zwanzig Jahren hierzulande veröffentlicht wurde. Seine Sprache ist meisterhaft.«
William Carlos Williams



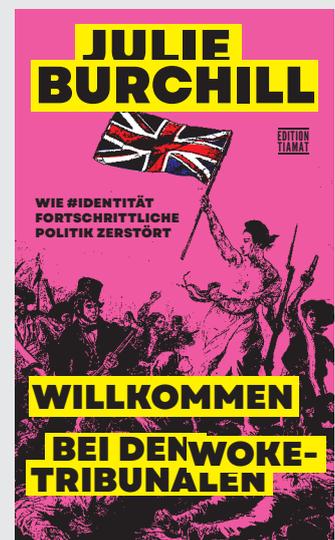
»Eine großartige und stets fesselnde Lektüre.« Will Self
»Anhand zahlreicher bekannter und unbekannter literarischer Quellen nimmt Beaumont den Leser mit auf eine labyrinthische Reise durch die Literatur des Gehens und Denkens.«
Observer



Erscheint voraussichtlich im März 2024
Eine Bestandsaufnahme der neuen Monotonie, die sich Diversity nennt – und ihre Folgen. Über den neudeutschen Identitätstaukel, der sich gegen die Versprechen des Universalismus richtet, und über den Antirassismus als karrieristisches Entertainment.



Die Beiträge von Andreas Benl, Stefan Grigat, Ruud Koopmanns, Thomas von der Osten-Sacken u.a. beleuchten die Entwicklung des politischen Islam in verschiedenen Regionen der Welt und thematisieren den Antisemitismus als tragende Säule der zugrunde liegenden Ideologie.



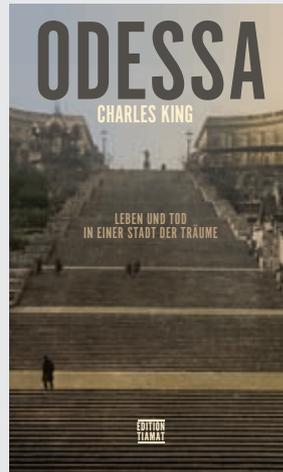
»Burchill, Feministin aus der Arbeiterklasse, streitet stets für Aufklärung und politische Vernunft. So unverschämte witzig und so gnadenlos böse, dass man es allein deswegen canceln müsste. Oder besser noch: lesen und verschenken.«
Die Welt



Erscheint voraussichtlich im März 24
 »Das Buch will bewahren, was die Menschheit nur allzu gerne vergisst. Es wird den Nachgeborenen als Quelle der Aufklärung und als lebendiges Bild dessen dienen, was wir erleben mussten.« Thomas Mann



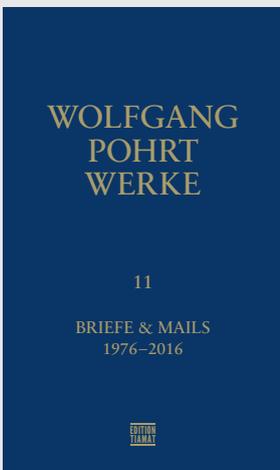
»Michael Miersch gehört seit Jahrzehnten zu den wichtigsten Umweltjournalisten Deutschlands. Alarmissimus und der Ruf nach Freiheitsbeschränkungen waren ihm jedoch immer fremd. In seinem neuen Buch zeichnet er in 35 Briefen an seine Kinder nach, wie er und die Republik sich gewandelt haben.«
 Stefan Laurin, *Ruhrbarone*



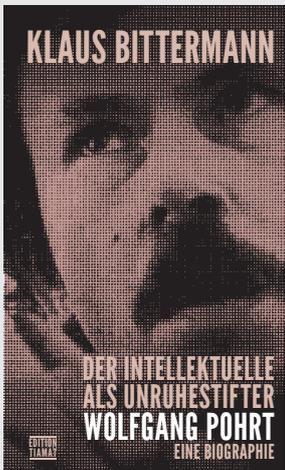
»Dass und wie diese Stadt aber auch ein Zentrum jüdischen Lebens vor der Shoah war, wird erst durch die Lektüre dieses Buches klar. (...) Die Lektüre ersetzt eine Reise fast; der Autor dieser Zeilen jedenfalls hat seit Langem kein so gelungenes Buch gelesen.«
 Micha Brumlik, *taz*



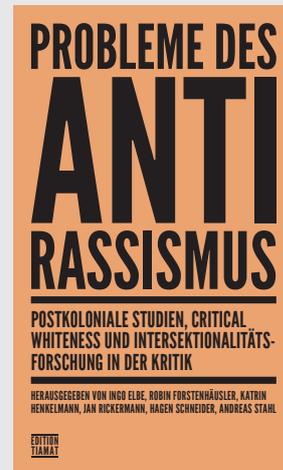
»Lee Millers Reportagen mit ihren berühmten Fotos in einer längst überfälligen Edition. Das, was Lee Miller in ihren Reportagen aus dem besetzten Deutschland festgehalten hat, ist nicht gealtert. Es ist die Stimmung des Kriegsendes. Sie schmeckt frisch und beißend und bitter wie am ersten Tag.«
 Andreas Kilb, *FAZ*



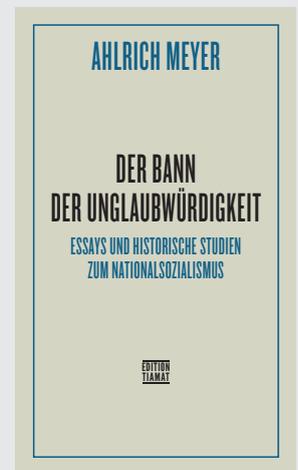
»Ist der Band 11 (Briefe & Mails) zu empfehlen? Unbedingt! Wie übrigens die kompletten gesammelten Werke. Vorher sollte aber gute Laune akkumuliert werden, denn besser wird sie bei der Lektüre nicht. Vermutlich hilft auch eine gute Flasche Whisky.«
 Holger Pauler, *Jungle World*



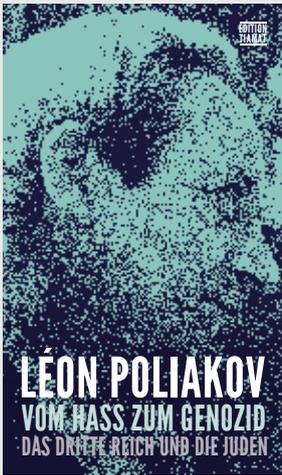
»Bittermanns Buch ist keine Hagiografie. Es beschreibt das Dilemma des Ideologiekritikers, dessen Schriften nichts mehr bewirken, aber ob ihrer besonderen Form goutiert werden. Es rekonstruiert nebenbei die Geschichte linker und liberaler Diskussionen in der Bundesrepublik Deutschland seit den 1970er-Jahren.«
 Dietrich Leder, *culturmag.de*



Die Autoren »prüfen die Wirksamkeit antirassistischer Maßnahmen, wie die inzwischen immer mehr institutionalisierten Diversity-Trainings, oder setzen sich mit einzelnen Theoretikern wie Achille Mbembe oder Edward Said auseinander.«
 Robert Zwarg, *taz*



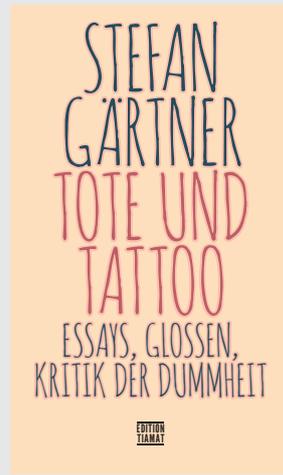
»Der Wissenschaftler Ahlrich Meyer hat einen neuen Essayband mit brillanten Texten über die deutsche Besatzungspolitik in Frankreich, die Philosophin Hannah Arendt und den Pionier der Holocaustforschung Léon Poliakov vorgelegt.«
 Rudolf Walther, *taz*



»Wer wissen will, »was wirklich geschah« und »wie es wirklich geschah«, kann es sich nicht leisten, diese Studie zu übersehen, und tut vielleicht am besten daran, mit ihr zu beginnen.« Hannah Arendt
 »Ein Pionier der frühen Holocaustforschung.« Raul Hilberg



»Das Buch handelt u.a. von sprechenden Klorollen, die sich nicht ans Tempolimit halten. Oder von Buddha, der sich manchmal wünscht, Amerikaner zu sein. Funny van Dannen ist ein gelassener Mensch, der nicht aufhört, über den Wahnsinn der Welt zu staunen.« Peter Laudenbach, *Süddeutsche Zeitung*



»Es ist das so flotte wie besinnungslose Geschwätz von Mittelschicht und bürgerlicher Presse, das Gärtner überzeugend enttarnt.« Ferdinand Quante, WDR
 »Ein höchst unterhaltsames Plädoyer für nüchternes Denken.« Hans Durrer



»Vielleicht eignet sich ja k-punk als Antidepressivum, denn schon Brecht wusste schließlich: Wer seine Lage erkannt hat, wie soll der aufzuhalten sein.« *Die Zeit*
 »Fisher ist der vertrauenswürdigste Navigator in unserer aus den Fugen geratenen Zeit.« David Peace

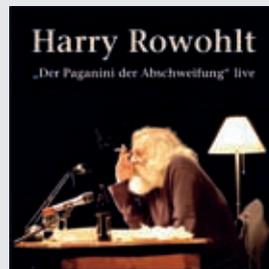


ISBN: 3-923118-97-X

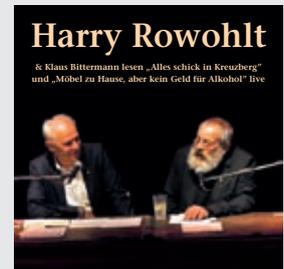
Das Buch, das der Bewegung im Mai 68 die Theorie an die Hand gab und seither ein Klassiker ist.
 »Dieses Buch war in gewisser Weise Pop.« Greil Marcus
 »Ein Buch, dem es an nichts fehlt, außer an einer Revolution.« *Situationistische Internationale*



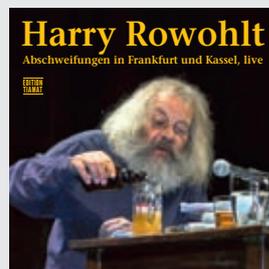
»Müller hat sich darum verdient gemacht, die Vergangenheit der Juristen in Deutschland auszuleuchten.« *Zeit-Online*
 »Das erste Buch, das sich systematisch mit der Rolle der Juristen im Nationalsozialismus auseinandersetzt.« *Frankfurter Rundschau*



»Rowohlt gilt vollkommen zu Recht als Gott.« *Titanic*



»Es sind die vielleicht kurzweiligsten 140 Minuten dieses Jahres.« *FAZ*



»Rowohlts irrwitzige Abschweifungen und tiefe Einsichten. Ein akustischer Glücksfall.« A. Cammann, *Die Zeit*



»Man kann sich nicht satt-hören an dieser Art, das Leben zu sehen, und mit welcher Liebenswürdigkeit er Menschen charakterisiert.« *NDR Kultur*

CRITICA DIABOLIS (Auswahl)

21. Hannah Arendt, *Nach Auschwitz, Essays*, 13.- Euro
 45. Bittermann (Hg.), *Serbien muß sterben*, 14.- Euro
 65. Guy Debord, *Gesellschaft des Spektakels*, 20.- Euro
 171. Harry Rowohlt, *In Schlucken-zwei-Spechte*, 15.- Euro
 208. Lee Miller, *Krieg, Reportagen und Fotos*, 20.- Euro
 223. Mark Fisher, *Gespenster meines Lebens*, 20.- Euro
 225. Eike Geisel, *Die Wiedergutwerdung der Deutschen*, 24.- Euro
 236. Nick Srnicek & Alex Williams, *Die Zukunft erfinden*, 24.- Euro
 246. Mark Fisher, *Das Seltsame und das Gespenstische*, 18.- Euro
 253. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 10 (2011-2014)*, 22.- Euro
 254. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 3 (Balzac, 1981)*, 18.- Euro
 259. Funny van Dannen, *Die weitreichenden Folgen des Fleischkonsums*, 16.-
 260. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 5.1 (Zeitgeist, Geisterzeit)* 26.- Euro
 261. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 5.2 (Hauch von Nerz)* 26.- Euro
 262. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 4 (1982-1984)*, 30.- Euro
 268. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 1, Theorie des Gebrauchswerts*, 32.- Euro
 271. Eike Geisel, *Die Gleichschaltung der Erinnerung, Essays*, 26.- Euro
 272. Mark Fisher, *k-punk, Nachgelassene Schriften (2004-2016)*, 32.- Euro
 273. Fritz Eckenga, *Am Ende der Ahnenstange, Erschöpfungsgeschichten*, 16.-
 276. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 7, Das Jahr danach u.a. Texte*, 30.- Euro
 278. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 6, Massenbewusstsein BRD 1990*, 30.- Euro
 279. Heiko Werning, *Wedding sehen und sterben, Erzählungen*, 16.- Euro
 280. Pascal Bruckner, *Der eingebilddete Rassismus, Islamophobie*, 24.- Euro
 281. einzkind, *Minsky, Roman, HC*, 24.- Euro
 282. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 8.1, Harte Zeiten & Texte*, 26.- Euro
 284. Caroline Fourest, *Generation Beleidigt*, 18.- Euro
 286. Ingo Müller, *Furchtbare Juristen, HC*, 24.- Euro
 287. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 8.2, Brothers in Crime*, 26.- Euro
 289. Stefan Gärtner, *Terrorsprache. Wörterbuch des Unmenschlichen*, 14.- Euro
 291. Wiglaf Droste, *Chaos, Glück und Höllenfahrten. Autobiographie*, 24.-
 292. *Hallische Jahrbücher # 1, Thema: Postkolonialismus*, 24.- Euro
 294. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 9, FAQ & Ergänzungstexte*, 26.- Euro
 295. Léon Poliakov, *Vom Hass zum Genozid, 3. Reich und die Juden*, 34.- Euro
 297. Walter Benn Michaels, *Der Trubel um Diversität*, 24.- Euro
 298. Pascal Bruckner, *Ein nahezu perfekter Täter*, 26.- Euro
 301. Klaus Bittermann, *Der Unruhestifter, Pohrt-Biographie*, 32.- Euro
 305. Caroline Fourest, *Lob des Laizismus*, 26.- Euro
 306. Kathleen Stock, *Material Girls*, 26.- Euro
 307. Hans Zippert, *Wie Hüler mir das Leben rettete*, 18.- Euro
 308. Bari Weiss, *Wie man Antisemitismus bekämpft*, 20.- Euro
 309. Josef Joffe & Michael Miersch, *Schöner Denken 2*, 16.- Euro
 310. Valentine Faure, *... nahm ich das Gewehr*, 22.- Euro
 311. Ingo Elbe u.a. (Hg.), *Probleme des Antirassismus*, 34.- Euro
 312. Laure Adler, *Die Reisende der Nacht*, 30.- Euro
 313. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 11, Briefe & Mails*, 38.- Euro
 314. Charles King, *Odessa. Stadt der Träume*, 32.- Euro
 315. Stefan Gärtner, *Tote & Tattoo. Ausgewählte Einwände*, 24.- Euro
 316. Funny van Dannen, *Angst vor Gott*, 22.- Euro
 317. Wiglaf Droste, *Vollbad im Gesinnungsschaum*, 22.- Euro
 318. Andreas Stahl u.a. (Hg.), *Gesichter des Politischen Islam*, 30.- Euro
 319. Matthew Beaumont, *The Walker*, 34.- Euro
 320. Michael Miersch, *Einmal Freiheit und zurück*, 28.- Euro
 321. John Sanford, *Die Menschen vom Himmel*, 30.- Euro
 322. Julie Burchill, *Willkommen bei den Woke-Tribunalen*, 34.- Euro
 323. Ahlrich Meyer, *Der Bann der Unglaublichkeit*, 30.- Euro

NOVITÄTEN FRÜHJAHR 2024

324. Jake Wallis Simons, *Israelphobie*, 24.- Euro
 325. Bruno Chaouat, *Ist Theorie gut für die Juden?*, ca. 30.- Euro
 326. Claudius Seidl, *Aufstehen. Brillen. Rebellieren.*, ca. 20.- Euro
 327. Adolph L. Reed Jr., *Schatten der Vergangenheit*, ca. 24.- Euro
 328. Ingo Elbe, *Antisemitismus und postkoloniale Theorie*, ca. 30.- Euro
 329. Christof Meueler, *Welt in Schach halten: Wiglaf Droste*, ca. 30.- Euro
 330. Vojin Saša Vukadinović, *Rassismus für Anfänger*, ca. 20.- Euro
 331. Meyer Levin, *Auf der Suche in aufgewühlten Zeiten*, ca. 38.- Euro
 332. Tanja Martini & Klaus Bittermann, *Nach dem 7. Oktober*, ca. 24.- Euro

AUS DER REIHE

- Achim Greser, *Der Führer privat*, in 44 Farbtafeln, Pb, 14.- Euro
 Fanny Müller, *Alte und neue Geschichten von Frau K.*, 10.- Euro

HÖRBÜCHER & MUSIK-CDs

Musik CD: *Funny van Dannen, Alles gut Motherfucker*, 16,90 Euro

Hörbücher:

- 4-CD-Box, *Harry Rowohlt erzählt sein Leben von der Wiege bis zur Biege*, 26.- Euro
 2-CD: *Harry Rowohlt, Abschweifungen in Frankfurt und Kassel, live*, 16.- Euro
 2-CD: *Harry Rowohlt, Der Paganini der Abschweifung*, 140 Min., 16.- Euro
 2-CD: *Harry Rowohlt liest Möbel zu Hause, aber kein Geld für Alkohol*, 120 Min. 16.-

Über weitere lieferbare, aber auch antiquarische Titel des Verlags informieren Sie sich bitte über unsere Homepage.

Edition Tiamat * Verlag Klaus Bittermann

Grimmstr. 26 * 10967 Berlin

Tel. 030-6937734 / Mobil: 0171-2428550

mail@edition-tiamat.de * <http://www.edition-tiamat.de>

Die Edition Tiamat ist Mitglied der Kurt Wolff Stiftung



Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 2022



Berliner
Verlagspreis
2023

Verlagsauslieferungen:

BRD und Österreich:

Prolit Verlagsauslieferung GmbH

Siemensstr. 16 * 35463 Fernwald

Andrea Klöckl, mail: a.kloeckl@prolit.de

Tel: 0641 / 9439335

Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG

Centralweg 16 * 8910 Affoltern a.A.

Tel. 0041-44-762 52 50 * Fax 0041-44-762 52 10

Mail: avainfo@ava.ch – HP: www.ava.ch

Vertreter:

Berlin & Hessen & neue Bundesländer:

Regina Vogel * vogel@buero-indiebook.de

c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de

Tel. 0341 479 05 77, Fax 0341 565 87 93

**Schleswig-Holstein/Niedersachsen/Bremen/Hamburg
Nordrhein Westfalen:**

Christiane Krause * krause@buero-indiebook.de

c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de

Tel. 0341 479 05 77, Fax 0341 565 87 93

Bayern/Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland:

Michel Theis * theis@buero-indiebook.de

c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de

Tel. 0341 479 05 77, Fax 0341 565 87 93

Österreich:

Seth Meyer-Bruhns * meyer_bruhns@yahoo.de

Böcklinstr. 26/8, 1020 Wien * T & F 0043-1-214 73 40

Schweiz:

AVA Verlagsauslieferung AG * verlagsservice@ava.ch

Centralweg 16, 8910 Affoltern a.A. * T. 0041-44-762 4258